

Pressemitteilung

Slawomir Elsner

Weitsicht der Erinnerung

5. September bis 17. Oktober 2020

Eröffnung: Freitag, 4. September, von 18 bis 20 Uhr

Wir freuen uns sehr, die zweite Einzelausstellung von Slawomir Elsner (*1976 in Wodzisław Slaski, Polen, lebt und arbeitet in Berlin) in der Galerie zu präsentieren. Wie in seiner ersten Schau vor drei Jahren zeigt Elsner Arbeiten auf Papier in zwei Techniken, Farbstiftzeichnungen nach Alten Meistern und aktuellen Vorlagen sowie leuchtende Aquarelle.

Den Auftakt zur Ausstellung bilden im ersten Raum drei grossformatige Aquarelle, die changierende Farbräume darstellen und eine Ruhe und Kontemplation ausstrahlen. Diese Wirkung spiegelt ihre Herstellung wieder: Elsner trägt in konzentrierter täglicher Wiederholung eine Schicht Wasserfarbe gleichmässig auf ein liegendes Papier auf, so dass sich im Trocknungsprozess die Farbpartikel auf dem Blatt setzen und verteilen. Durch die auf dem Papier bestehende Oberflächenspannung, den gestuften Farbaufträgen und der unterschiedlichen Wassermenge entstehen auf den Farbfeldern zufällige Muster und Nuancen. Oft setzt sich gegen den Blattrand aufgrund der höheren Spannung mehr Farbe ab, so dass der innere Bereich der Blätter von innen heraus zu leuchten scheint. In diesen Aquarellen kommt ein Prinzip des kontrollierten Zufalls zur Anwendung.

Im Hauptraum der Galerie spannt Elsner mit insgesamt zwölf Arbeiten ein dichtes Netz von subtilen Verweisen und Querbezügen. Dabei ist die direkte Gegenüberstellung von fünf Bildpaaren die entscheidende dramaturgische Setzung: Elsner stellt fünf Interpretationen nach Alten Meistern vier Farbstiftarbeiten nach zeitgenössischen Vorlagen und ein Aquarell gegenüber. Für vier der Arbeiten nach Alten Meistern sind die Vorbilder Gemälde des Renaissance Künstlers Raffaello Sanzio da Urbino, kurz Raffael genannt. Das Vorbild für die fünfte, grossformatigere Zeichnung ist die *Allegorie der Liebe oder Venus küsst Amor* des manieristischen Künstlers Agnolo Bronzino. Da sich für eine Allegorie der Liebe kaum ein zeitgenössisches figuratives Gegenstück findet, stellt ihr Elsner ein identisch grosses Aquarell mit den in der Altmeisterkopie vorherrschenden Farbklangen Rot und Hellblau gegenüber. Ergänzt werden diese vielfältigen Querbezüge mit zwei grossen Aquarellen der Sternkonstellationen *Orion und Hase und Jungfrau* aus der *Serie der Nachtstücke*.

Wie immer entsprechen die Formate der Bildadaptionen nach Alten Meistern von Elsner genau denjenigen der Vorbilder. Die starke Bezugnahme auf Raffael ist durch das 500-jährige Jubiläum des Todesjahres des Ausnahmekünstlers mitbegründet. Zu seiner Auswahl nach Bildern von Raffael schafft Elsner nun direkte thematische Gegenstücke, zeitgenössische Korrespondenzen. Dem *Selbstbildnis* des Renaissancekünstlers stellt er sein eigenes gegenüber. Auffallend in Elsners Version ist die vorherrschende blaue Farbskala, die an Blaupausen oder Farbauszüge denken lässt und somit auf fotografische Verfahren verweist, auf die die Zeichnung schliesslich beruht. Das *Porträt eines Jünglings* von Raffael in zarten Rosaklängen findet sein zeitgenössisches Pendant im *Porträt eines Jungen (Bruno)*. Dabei handelt es sich um den Sohn des Künstlers in einem modischen dreifarbigem Kapuzenpullover. Auch die Vorlage für die zeitgenössische *Mutter mit Kind* stammt aus dem unmittelbaren familiären Umfeld von Elsner, handelt es sich doch um seine Frau mit dem jüngeren Kind – was Elsner zur schelmischen Bemerkung veranlasste, dass in der Ausstellung nun die ganze Familie versammelt sei. Das Bildnis einer unbekanntenen, elegant gekleideten *jungen Frau (nach Raffael)* findet sein Gegenüber nicht im privaten Umkreis von Elsner, sondern in der Darstellung der allgemein

als sehr attraktiv geltenden spanischen Schauspielerin Penélope Cruz, einem Superstar der Filmkultur, die der Ausstellung einen Hauch Popkultur verleiht. In allen diesen Linienzeichnungen scheinen die Figuren wie hinter Milchglas auf. Mit grosser Präzision fängt Elsner mit den parallel gesetzten Schraffuren die Haltung der Personen und die Farbigkeit der originalen Vorlagen von Raffael und Bronzino ein. Die parallelen, ausschliesslich von Hand gesetzten Linien in unterschiedlichen Farbabstufungen verliehen Elsner zu Recht die Bezeichnung eines herausragenden Farbenwebers. <https://www.youtube.com/watch?v=OGrgHiaTSNs>

In der Gegenüberstellung von Affektfiguren Mutter mit Kind, Selbstbildnissen, Filmstar und elegante Dame und Kinder hält Elsner einen Zeiteinsprung über 500 Jahre fest. In diesen Bildpaaren veranschaulicht Elsner, dass gewisse menschliche Verhaltensweisen und Körperhaltungen sich über die Jahrhunderte nicht verändern. *Die Allegorie der Liebe oder Venus küsst Amor (nach Bronzino)*, das aquarellierte Pendant, die beiden Sternkonstellationen *aus der Serie der Nachtstücke* und die drei grossformatigen Aquarelle *aus der Serie Just Watercolors* im Eingangsbereich erweitern den Bilderkosmos dieser sehr konzisen Ausstellung.

Die Eröffnung findet in Anwesenheit von **Slawomir Elsner am Freitag, 4. September 2020** von 18 bis 20 Uhr statt. Für weitere Informationen und Bildmaterial kontaktieren Sie bitte die Galerie Lullin + Ferrari, Limmatstrasse 214, CH-8005 Zürich, t. +41 43 205 26 07, info@lullinferrari.com, www.lullinferrari.com

Hinweise:

Aktuell bis am 7. Februar 2021 ist ein Raum von Slawomir Elsner im Lenbachhaus in München in der Sammlung Blauer Reiter zu sehen.

Kürzlich wurde Slawomir Elsner mit dem bedeutenden Otto-Ritschl-Preis ausgezeichnet. Der Preis ist verknüpft mit einer grossen Ausstellung im Museum Wiesbaden, die vom 8. Oktober 2021 bis zum 23. Januar 2022 stattfinden wird. Eröffnung ist am 7. Oktober 2021.